Fabrikarbeiterinnen sollen Anleitung zur Führung eines Haushalts erhalten. Die geringen Löhne der Frauen sollen erhöht werden. — Ueber die am Mittwoch vormittag im evangel. Vereinssaal gehaltenen Spezialkonferenzen: 1) Die Jünglingsvereine, ihr Wesen und ihre Bedeutung. (Referent: Pfr. Weber aus M.Gladbach) und 2) „die innere Mission auf dem Lande" (Pfr. Römheld aus Arheiligen) wurde ebenfalls berichtet und zu 1 die Resolution angenommen: „der Kongreß richtet an die Geistlichen die Bitte, die wegziehenden jungen Leute an den Jünglingsverein des neuen Wohnorts zu verweisen, wenn dort ein solcher existirt. Der Zentralausschuß wird ersucht, die hiezu nötigen Schritte zu thun." Zu 2 war keine besondere Resolution gestellt. Sämtliche Resolutionen wurden angenommen, worauf Präsident v. Meyeren den Kongreß schloß mit dem Ausdruck des Dankes gegen Gott, das fürstliche Haus, die Staats- und Kirchenbehörden, den Stadtrat und alle diejenigen, welche der Versammlung Entgegenkommen und Unterstützung gewährt haben. (S. M.)

Schweiz.

Zürich den 30. Sept. Der Züricher Kantonsrat beschloß mit 133 gegen 52 Stimmen, sich der Volksabstimmung zu fügen und durch Verfassungsänderung die Todesstrafe (jedoch nur bei Mord) wiedereinzuführen.

Italien.

Neapel den 26. Sept. Es ist festgestellt, daß hier die Zahl der Cholerafälle bis zum 21. d. M. ungefähr 10,000 betrug, aber sie muß inzwischen auf 18—20,000 gestiegen sein. Die Zahl der Todesfälle übersteigt 5000, ungefähr 52 Prozent der Fälle. Mehr als 150,000 Personen haben seit dem Ausbruch der Epidemie die Stadt verlassen und davon etwa 25,600 sich nach Rom begeben.

Großbritanien.

London den 29. Sept. Samstag Abend um 11 Uhr fand ein Dynamit-Attentat gegen das Rathaus in Salisbury statt. Das Gebäude wurde nur unerheblich beschädigt. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

* Aus **Hongkong** wird der Times gemeldet: daß die Franzosen im Kanal von Formosa zwei englische Kauffahrteischiffe angehalten und durchsucht haben; es herrsche darüber große Erbitterung.

Zwei Frauen.

Von **H. Rose.**

(Fortsetzung)

Aber auch die Majorin hatte ihr Gegenüber sogleich beim Eintreten bemerkt. Blitzeßschnell kam ihr der Gedanke, die nähere Bekanntschaft des Fräuleins zu machen — was drängte sie denn so eigentümlich zu diesem Wunsche? — Hastig, als könne sie anderen Sinnes werden, winkte sie ihren Mann zu sich, der galant wie ein Liebhaber herbeigeeilt kam.

„Höre, Charles", sagte sie, „ich dächte wir benutzten diese Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung an Fräulein Drossel."

„Wenn du es wünschest, sehr gern, ich habe ihr bereits mein Kompliment gemacht und sie nickte mir mit einer Vertraulichkeit zu, als wären wir alte Bekannte."

„Bitte doch ihren Kousin, daß er uns vorstelle, denn sie scheint etwas zeremoniell zu sein."

Der Graf, sehr bereitwillig, führte das schöne Paar zu seiner Kousine. Diese erhob sich. „Frau und Herr Major von Roger; meine Kousine Fräulein Drossel."

Somit war die Bekanntschaft angebahnt.

„Wir sind seit Monaten Nachbarn", begann die Majorin, und noch stehen wir uns so fremd gegenüber."

„Wir wollen das Versäumte nachholen!" unterbrach Isolde etwas geziert.

„Ich bitte darum," entgegnete die schöne Frau. „Gönnen Sie uns recht bald das Vergnügen Ihres Besuches."

„Sie sollen nicht lange darauf warten!" entgegnete Fräulein Drossel mit einer leichten Verbeugung.

Antoinette bewunderte im geheimen die blitzenden Brillanten, welche verschwenderisch auf dem gelben magern Halse ruhten.

Roger verglich seine blühende Frau mit der mißgestalteten Nachbarin, wobei er sich eines gelinden Schauders nicht erwehren konnte.

Aber auch Isolde machte ihre Beobachtungen, zwar, daß die Majorin nichts weniger als unausstehlich, im Gegenteil höchst liebenswürdig sei. Ihre bezaubernde Schönheit konnte sie ihr nur nicht verzeihen. Die strotzende Gesundheit auf den blühenden Wangen und die von Lebenslust strahlenden Augen heilten sie von dem Wahne ihres frühen Todes. Sie bot ihr freundlichst einen Platz an ihrer Seite an, fesselte sie doch hiedurch den Major in ihre Nähe, in der sie sich so wohl fühlte.

Von dem Balle an war ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den Nachbarn angebahnt.

„Welcher Luxus herrscht bei Fräulein Drossel," sagte die Majorin zu Tante Soubise, als sie den ersten Besuch da gemacht, da kommt man sich so recht klein dagegen vor."

„Kind, Kind, verfalle nicht in deinen alten Fehler und beneide niemand, denn der Glanz verdeckt oftmals schweres Leid."

„Tantchen, ich bin nicht neidisch und am allerwenigsten auf Unerreichbares, ich bewundere nur bei Fräulein Drossel die seltene Pracht, den scenhaften Glanz, der überall herrscht."

Tante Soubise war nicht gut gelaunt, sie setzte sich schweigend ans Fenster.

„Tantchen!" sagte Antoinette, „du siehst es doch selber, daß ich immer die Einfachste in den Gesellschaften bin."

Auf der Tante Stirn senkte sich eine finstere Wolke, aber sie schwieg; um so lebhafter fuhr die Majorin fort: „Soll mich das nicht verletzen, daß Charles auf dergleichen gar nicht achtet? Er ist immer fröhlich, warum sollte er nicht, ihm fehlt nichts. Im Hause findet er die größte Bequemlichkeit und in seiner Uniform sieht er stets glänzend aus.

„Aber Nett, wie ungerecht!" sagte die Tante gutmütig. „Soll denn dein Mann deiner Garderobe halber Schulden machen? Du kannst stolz darauf sein, daß er eine rühmliche Ausnahme unter den leichtsinnigen Pariser Offizieren macht, deren Eigentum oftmals nur der Degen ist, welchen sie tragen und mit dem sie das Trottoir malträtieren."

Die schöne Frau wurde nachdenkend. Plötzlich eilte sie auf Soubise zu, umarmte diese und rief leidenschaftlich: „Könnte ich meinem Temperament gebieten! Hätte ich doch deine Ruhe."

Der Major erschien. Lachender Sonnenschein legte sich auf Antoinettens Gesicht; sie eilte in die Arme ihres Mannes, den sie trotz seiner Fehler über alles liebte.

Fräulein Drossel strahlte vor Glück. Sie hatte sich im vierzigsten Jahre verliebt, sterblich verliebt und zwar in den Major Charles Roger, welcher schon öfter mit seiner Frau Visite bei ihr gemacht. Seine Artigkeiten, welche sie in ihrer grenzenlosen Einbildung für mehr als Galanterie hielt, bestärkten noch seine Besuche ohne Begleitung. Wie konnten ihn ihre Pferde interessieren? Wie der Blumenflor in ihrem Treibhause? Konnte er nicht schönere Anlagen in den königlichen Gärten sehen? Seine Besuche wurden häufiger.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Die „saure Gurke."** Einen Maßstab dafür, in welchen Massen die saure Gurke von dem Spreewalde aus nach allen Gegenden der Welt exportiert wird, giebt der Umstand, daß bis jetzt ein Großhändler in Lübenau bereits 30 000 Schock oder 1 800 000 Stück saure Gurken in seinen Remisen auf Lager hat

Der Neue ist stark. Wie die Blätter aus Bordeaux melden, hatte in einem Dörfchen der Gemeinde Montagne Saint Georges das greise Winzerpaar Michaud den ganzen vorletzten Sonntag mit der Weinlese und dem Keltern der Trauben verbracht. Abends stieg ihr neunzehnjähriger Enkel in den Zuber hinein, um den Inhalt desselben mit den Füßen in Bewegung zu setzen, wurde aber sofort von den entweichenden starken kohlensauren Gasen erstickt. Der Großvater, welcher dem jungen Mann zu Hilfe eilte, stürzte ebenfalls an seiner Seite zusammen, und die Greisin, welche versuchte, die beiden Männer aus dem Bottich herauszuziehen, erlitt das gleiche Schicksal.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* **4½% württemb. Hypothekenpfandbriefe.** Infolge des andauernden Zurückgangs des Zinsfußes hat laut Bekanntmachung vom 30. August die **württemb. Hypothekenbank** den größten Teil ihrer 4½%igen Pfandbriefe gekündigt und fordert diejenigen, welche — zu Vermeidung der Kündigung und baren Rückzahlung — geneigt sind, unbeschadet aller sonstigen bisherigen Rechte und Darlehensbestimmungen auf, auf die Ermäßigung des Zinsfußes um ½% einzugehen, die Abstempelung dieser Pfandbriefe auf 4% unter Vergütung des bisherigen vollen Zinses bis 1. Mai 1885 an vornehmen zu lassen und ihre Pfandbriefe bei Verlust des Rechtes auf pari-Abstempelung und Zinsen-Vergütung **in der Zeit vom 8. September bis 31. Okt. d. J.** nebst Kouponsbogen an ihrer Kasse einzureichen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 29. Sept. Wieder eine Woche mit zwar kühlen Nächten aber herbstlich schönen Tagen haben wir zu verzeichnen. So günstig aber dieses andauernd helle Wetter auf die Reife unserer Weintrauben wirkt, so mißlich ist die dadurch hervorgerufene Trockenheit des Bodens, welche die Bestellung der Herbstsaat in manchen Gegenden hindert. Ueber den Geschäftsgang auf dem Getreidemarkt läßt sich zwar die erfreuliche Thatsache konstatieren, daß die Preise nirgends weiter zurückgegangen sind, sondern fast allgemein eine kleine Besserung erfahren haben; allein der Handel schleppt sich ohne Anregung mühsam weiter und die Welt ist gesättigt, denn der Konsum ist ein minimaler, wobei die gute Qualität der Kartoffeln und der ziemlich reiche Obstsegen wesentlich mitspielen. In den Hopfenhandel ist in den letzten Tagen viel Leben gekommen und die Preise haben ca. 10 M. per Ztr. gewonnen. Die heutige Börse war schlecht besucht und der Umsatz ganz beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 18 M. bis 18 M. 25 Pf. dto. russ. Sax. 17 M.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sack pro Septbr. 1884: Suppengries — M. — Pf. Mehl Nr. 1: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf. Nr. 2: 27 M. — Pf. bis 28 M. — Pf. Nr. 3: 25 M. — Pf. bis 26 M. — Pf. Nr. 4: 19 M. 50 Pf. — 20 M. 50 Pf. Kleie mit Sack 9 M. 50 Pf. bis — M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Obstpreise.

Stuttgart den 30. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz waren heute über 100 Wagen Obst zugeführt. Preis 5 M. 40 Pf., 5 M. 60 Pf., 5 M. 80 Pf. und 6 M. pr. Ztr.

— **Güterbahnhof.** Zufuhr 15 Wagen Obst. Preis 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 10 Pf. pr. Ztr.

Heilbronn den 30. Sept. Obst- und Kartoffel-Markt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 4 M. 80 Pf. bis 6 M., Birnen 7 M., gem. Obst 4 M. 80 Pf., bis 6 M., gebrochenes Obst 6 M. bis 7 M., Kartoffeln, gelbe 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 30 Pf., Wurstkartoffeln 2 M 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. pr. Zentner.

Friedrichshafen. Aus dem Thurgau (Schweiz) sind in den letzten Tagen verschiedene Waggons Mostobst hier nach dem Hafen verladen worden, wofür durchschnittlich franco Hafen hier 7 M. per Doppelcentner bezahlt worden ist.

Hopfenpreise.

Stuttgart den 29. Sept. Die heutige Zufuhr zum Hopfenmarkt betrug 104 Ballen aus den Bezirken Herrenberg, Leonberg, Tübingen, Nagold, von den Fildern 2c. Preise hielten auf gleicher Höhe, doch war die Kauflust eine entschieden regere. Es wurde gehandelt um 90 M. bis 115 M. Für verschiedene Posten prima sind höhere Preise geboten. Außer 27 Ballen nach Nürnberg wurde bis auf 14 Ballen alles an Brauer begeben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 119. Samstag den 4. Oktober 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betr. die Ermäßigung des Zinsfußes für Einlagen in die Oberamtssparkasse.

In Folge des allgemeinen Rückgangs des Zinsfußes und mit Rücksicht darauf, daß andere Credit-Institute ihren Zinssatz längst ermäßigt haben oder damit vorgehen, hat der Amtsversammlungsausschuß heute die Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen zur Oberamtssparkasse vom 1. Jan. 1885 an von bisherigen 4¼ % auf 4 % beschlossen.

Hievon werden die Spar-Einleger des Bezirks gemäß § 5 der Statuten der Oberamtssparkasse hiemit öffentlich in Kenntnis gesetzt.

Backnang den 1. Okt. 1884. K. Oberamt. Münst.

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, binnen sechs Tagen die **Sportel-Verzeichnisse** pro 1. Juli bis ult. September d. J. bezw. Fehlurkunden einzusenden.

Backnang den 2. Oktbr. 1884. K. Oberamt. Münst.

Namensänderung.

Durch Reg.-Erlaß vom 1. Oktober d. J. wurde dem Gesuche des Bauern Jakob **Klotz** von Mattenweiler, Gemeinde Oberweissach, dem von seiner Ehefrau Anna Maria geb. Schneider in die Ehe gebrachten Sohn Johannes Gottlob **Schneider** seinen Familiennamen **Klotz** beilegen zu dürfen, übrigens unbeschadet etwaiger Rechte Dritter entsprochen.

Backnang den 2. Okt. 1884. K. Oberamt. Münst.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Ackers.

Friedrich Haller, Schuhmacher dahier verkauft am **Montag den 6. d. M.,** vormittags 11 Uhr, **zum letztenmale** auf hiesigem Rathause: 29 a 08 qm Acker am Rötlensweg, neben Friedrich Häuser.

Den 2. Oktbr. 1884.

Ratsschreiber Kugler.

Reichenberg.

Am nächsten **Montag den 6. Oktbr.,** nachmittags 2 Uhr bringt die hiesige Gesamtgemeindepflege einen noch gut erhaltenen

Eremitageofen

sowie noch mehrere **alte Aktenkästen** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 2. Okt. 1884.

Schultheiß Sachs.

Allmersbach OA. Marbach.

Am nächsten **Montag den 6. Oktbr.,** mittags 11 Uhr, verkaufe ich im Zwangsweg den zu 6 bis 7 Ctr. geschätzten

Weinberg-Ertrag

(**Schwarz Ritzling**) am Stock.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Müller.

Weine für Kranke u. s. w.

unübertroffen rein und gut, billigst bei **A. Kirchner, Illingen** (Württ.)

Backnang.

Bestellungen auf

Solenhofer Tafeln

wollen sofort bei mir gemacht werden.

Karl Fichtner.

Backnang.

Butterschnitten

und selbstgemachte

Eiernudeln

empfiehlt stets frisch

W. Henninger, Conditor.

Pianinos Bar und jede Abzahlung. Bell'sche Amerikanische Harmoniums Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW. Illustrierter Katalog gratis und franko.

Künstliche Zähne und **Gebisse** werden unter solidester Ausführung schmerzlos eingesetzt mit Garantie. **Ausziehen, Plombiren** und **Reinigen** der Zähne pünktlichst und billig von

A. Eha, Werderstr. 5

Cannstatt. a. Bahnhof. Cannstatt.

Unterbrüden.

Geld-Antrag.

2000 M. Privatgeld sind gegen gute Sicherheit bis Martini (auch in 2 Posten, 1000 M. sogleich) zum Ausleihen durch **Jak. Mauser,** Schmid.

Backnang.

Zu verkaufen;

Ein 3eimriges und 1 2eimr. **Faß, 1 Stehpult** sammt Briefkästchen, **1 Copierpresse, 1 Backmulde** mit 6 Brödlörchen.

Mathilde Schöllhammer.

Backnang.

Süße und gestandene

Milch

ist zu haben bei

Albert Müller sen.

Stuttgart.

Rechtsanwalt Dr. Leopold Löwenstein II.

beim Kgl. Oberlandesgerichte Stuttgart (bisher Amtsrichter in Weinsberg)

und

Rechtsanwalt Julius Löwenstein III.

beim Kgl. Landgerichte Stuttgart (Königsstraße 60)

zeigen hiemit an, daß sie sich zur **gemeinsamen** Ausübung der

Rechtsanwaltschaft

vereinigt haben.

Adresse: Rechtsanwälte Dr. Löwenstein II. und III.

Büreau: Königsstraße 60, 2 Treppen

Privatwohnung: Ecke der Silcher- und Militärstraße.

Auswanderer & Reisende nach Amerika

finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über **Hamburg, Havre, Bremen, Rotterdam, Amsterdam** und **Antwerpen zu sehr billigen Ueberfahrtspreisen** und empfehlen sich zu Accordsabschlüssen **die konzess. Agenten**

F. A. Winter in Backnang.

G. Kachel in Murrhardt.

Besorgung von **Geldern & Wechseln** nach **Amerika.**

Backnang.

Zur gef. Beachtung.

Vom 6. bis 16. Oktober treffen noch mehrere Wagenladungen

ausgezeichnetes Mostobst

(sehr schöne Ware) ein und nehme von heute an Bestellungen zu billigem Preise entgegen.

Hermann Ludwig.

Backnang.

Unterhosen, Unterleibchen

empfiehlt

Hermann Schlehner.

Korsetten

in größter Auswahl empfiehlt

Hermann Schlehner.

Backnang. Wiener

Getreide-Preßhefe

von ausgezeichneter Triebkraft empfiehlt in stets frischer Ware

G. Gebhardt.

Wichtig für jede Hausfrau!

Als anerkannt bestes und billigstes Waschmittel empfehle ich die

Kernbleichseife (Pfd. 30 Pf.) & **Teigseife** (Pfd. 25 Pfg.)

von van Baerle u. Cie., Worms a. R.

G. Gebhardt.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren ꝛc. unter billigster Berechnung.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen.

Vom Fels zum Meer

ist die verbreitetste, weil gediegenste, amüsanteste u. am schönsten illustrierte Monatsschrift. Die Namen ihrer Mitarbeiter werden von Heft zu Heft glänzender. So darf „V. F. z. M." soeben einen Aufsatz von Generalfeldmarschall

Graf Moltke

veröffentlichen, sowie Bilder, die unter Leitung des deutschen Konsuls **Dr. G. Nachtigal** in Afrika für „V. F. z. M." gezeichnet wurden, ferner hochinteressante Aufsätze über die Verbrechenserscheinungen der Gegenwart v. F. v. Holtzendorff, den „Selbstmord in der Tierwelt" von W. Preyer ꝛc., sowie Romane u. Novellen unserer gefeiertsten Erzähler. „V. F. z. M." ist die glückliche Vereinigung der Vornehmheit exklusiver Revuen mit der Gemütlichkeit, Wärme u. Allgemeinverständlichkeit eines Familienblattes. Man verlange, um den reichen, gediegenen Inhalt kennen zu lernen, ein Probeheft in der nächsten Buchhandlung oder Zeitungsexpedition. Soeben beginnt der neue Jahrgang. Bester Zeitpunkt zum Abonnement. „V. F. z. M." ist für Inserate bes. empfohlen.

Backnang.

Schuhmacher

finden dauernde Stelle als Zwicker und Ausputzer bei

Gustav Stelzer.

Backnang. Einen

Arbeiter

sucht K. Geiger, Schreiner.

Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

In ländlichen und häuslichen Beschäftigungen suche eine passende Persönlichkeit. Louis Winter.

Backnang.

Auf Martini wird ein solides, tüchtiges

Mädchen

gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Unterweißach.

Montag den 6. Okt. wird

Magsamen

geschlagen. Fr. Klotz.

Reichstagswahl.

Dem mich ehrenden Vertrauen und der wiederholt ausgesprochenen Aufforderung vieler angesehener Wähler opferwillig nachkommend und mit den Pflichten und Aufgaben eines Abgeordneten seit 7 Jahren durch Erfahrung vertraut, erkläre ich, dem Dienste des Volkes gewidmet, zur Annahme einer eventuellen Wiederwahl in den Reichstag mit der Versicherung mich bereit, daß ich, wie seither so auch ferner, überzeugungstreu und fest zu Volk, Land und Reich halten werde.

Bühler,

Reichstagsabgeordneter für Backnang, Hall, Oehringen, Weinsberg.

Anfertigung von Betten.

Leinen- & Baumwollwaren. — Bettvorlagen, Läuferstoffe.

F. A. Winter, Backnang

empfiehlt sein für jeden Bedarf mit den solidesten Fabrikaten ausgestattetes Lager in

Aussteuer-Artikeln

zu den billigsten Preisen.

Bettfedern, preiswürdige Sorten zu 2 M. & 2 M. 50.

Sulzbach a. M.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Mitteilung, daß unsere l. Gattin, Mutter u. Großmutter

Luise geb. Schlipf

(langjährige Botin nach Backnang)

heute (Donnerstag) früh unerwartet schnell an Lungenentzündung sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt und bitte, dieß statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Der tiefbetrübte Gatte:
Fritz Schäubel.

Backnang. Für die

Herbst- & Wintersaison

ist mein **Lager** in

fertigen Herrenkleidern

auf das **Reichhaltigste** sortirt und empfehle ich **sämtliche Artikel hierin in großer Auswahl.**

Für Anfertigung nach Maaß

liegt eine Musterkarte der **neuesten & besten** Fabrikate auf.

Billigste Preise. **Reelle Bedienung.**

C. Lämmle, Korngasse.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin erfahren durften, für die überaus reichen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestatt dankt innigst

Im Namen der Hinterbliebenen
Der trauernde Gatte:
Louis Kübler.

Stuttgart, 9 Hirschstraße 9 — **S. Ebstein's** — Stuttgart. 9 Hirschstraße 9

Herrenkleider-Magazin

empfiehlt zur Saison in größter Auswahl:

Winter-Ueberzieher in Dublé, Floconé, Eskimo und Diagonal von **M. 11.** an.
Halbschwere Ueberzieher in Bukskins u. Diagonal, elegante Fassons von **M. 10** an.
Schlafröcke in allen möglichen Verzierungen schon von **M. 10** an.
Complete Sack-Anzüge in den neuesten Stoffen und Mustern von **M. 12. an.**
Jaquets- & Gehrock-Anzüge, hochelegant verarbeitet, Prima-Ware, von **M. 25.** an.
Schwarze Anzüge in echt schwarzem prima Tuch v. **M. 25.** an.
Schwarze Röcke, 1- u. 2reihig, hochelegante Fassons v. **M. 14.** an.
Schwarze Hosen, schwarze Westen, erstere von M. 6½, letztere von **M. 3½** an.
Einzelne Säcke (Twins) sowie Joppen aller Arten von **M. 5** an.
Einzelne Hosen in Bukskin, eleganter Schnitt, in reiner **Wolle** von **M. 6½** an.
Ausgangs- & Arbeiter-Hosen & Joppen v. **M. 1. 75** an.
Knaben-Anzüge für d. Alter v. 2 bis 16 Jahren, nett gemacht von **M. 3½** an.
Knaben-Ueberzieher & Mäntel für jedes Alter, schön verarbeitet, von **M. 4.** an.
Einzelne Knaben-Joppen & Hosen in großer Auswahl zu jeden Preisen.

Sämmtliche Sachen sind aus **guten Stoffen und gutem Futter,** gut verarbeitet, von den billigsten bis zu den allerfeinsten in **größter Auswahl am Lager** und sichere ich ein p. T. Publikum von **Backnang** und Umgegend bei gütigem Besuch prompte und reelle Bedienung zu.

Bitte genau auf Firma & Verkaufslokal zu achten.

9. Hirschstraße 9. S. Ebstein.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres l. Gatten und Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Chr. Jakob Dorn,

für die Besuche während seines Krankenlagers, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernde Wittwe:
Luise Dorn mit Kindern.

Sulzbach.

Eine noch neue tannene mit Eisen gebundene

Bütte,

5½ Eimer haltend, hat zu verkaufen

Riegraf, Zimmerman.

Donnerstag den 9. Okt. gibts Kalk bei

Ziegler **Arnold.**

Amschläge zu Geldrollen

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Baumwollflanell Hemden

schwere Qualitäten von M. 1. 70 an das Stück, **wollene**

Socken und Strümpfe
Wollene Unterleibchen,
„ Unterhosen,
„ Kinderkittel

empfiehlt in großer Auswahl

F. A. Winter.

Backnang.

Korsette

in verschiedenen Sorten empfiehlt

F. A. Winter.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik Stropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell** u. **schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer **Wenigkeit** und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Apoth. **Meuret** in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.).

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der Schuhmacher

und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

Sonntag den 5. Okt., präzis 3 Uhr Versammlung im Lokal zum **Storchen.**

Wichtigen Angelegenheiten halber haben alle Mitglieder ohne Ausnahme zu erscheinen und ihre Quittungsbücher mitzubringen.

Der Filialvorstand.

Auswanderer

nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Rotterdam Havre** zu billigen Preisen

Der conzess. Agent:
Carl Weismann. Backnang.

Leonhardsplatz 2. Stuttgart. Leonhardsplatz 2.

Zur gef. Beachtung.

Wegen baulicher Veränderung und Vergrößerung meines Ladens

muß das Lager, bestehend in

Eleganten Herren- & Knabenkleidern

so schnell als möglich geräumt werden und werden daher solche zu jedem nur annehmbaren Gebote abgegeben, unter anderem:

1 Eleganten Herbst- oder Winterüberzieher von M. 8. an.
1 Eleganten Anzug mit Joppen oder Rock von M. 14. an.
1 Eleganten Kammgarn-Anzug von M. 20 an.
1 Eleganten Knaben-Anzug in allen Größen von M. 3. 50 an.
1 Eleganter Knaben-Paletots od. Kaisermantel von M. 5. an.
1 Elegante Hose, in Tuch, Bukskin od. Kammgarn v. M. 4. an.
1 Elegante Winter-Joppe (Normal) von M. 7 an.

Ferner **Hosen & Westen, Schlafröcke, Schuwoloffs, Hochzeitsanzüge** aus nur guten und dauerhaften Stoffen zu **spottbilligen Preisen.**

S. Neumann

Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Im eigenen Interesse bitte genau auf Firma und Verkaufslokal zu achten.

Backnang.

Morgen komme ich mit einer Partie großer und kleiner

Belgier Schweine

im Gasthaus zum Waldhorn hier an und setze solche zu billigem Preise dem Verkauf aus.

Hoffmann aus Cannstatt.

Murrhardt.

Unterzeichnete empfiehlt alle **Neuheiten** in

Putzartikeln.

Modellhüte, nach den neuesten Mustern gefertigt, sind zur gefälligen Besichtigung aufgestellt.

Friederike Glöklen.

Backnang.

28 Kanarienvögel

verkauft im ganzen oder einzeln

C. D. Schmückle.

Sulzbach a. M.

Nächsten **Sonntag**

und **andern Kuchen** bei **gutem neuem Wein** und gutem Bier, wozu freundlichst einladet

Strohmaier z. Krone.

Backnang.

Feuerwehr.

Am nächsten **Sonntag den 5. d. M.,** morgens punkt 6½ Uhr, hat die

Gesamt-Feuerwehr

mit Ausnahme des Landfeuerspritzen- (Holzapfel'schen) Zugs zu einer Uebung auszurücken. Sammlung beim Magazin.

Das Commando.

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Schuld- und Bürgscheine in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Amtliche Nachrichten.

* Durch Beschluß der K. Regierung für den Jagstkreis vom 30. Sept. ist Georg Feucht, Gemeinderat und Traubenwirt in Bubenorbis, OA. Hall, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 1. Oktober. Die Versammlung der Vertrauensmänner des konservativen Vereins in Württemberg hat schon am 25. Febr. d. J. in einem Aufrufe an das württemb. Volk die wichtigsten Fragen und Forderungen festgestellt, welche nach ihrer Ueberzeugung bei den Reichstagswahlen in erster Linie in Betracht kommen und deren befriedigende Lösung in dem neuen Reichstage anzustreben ist. Inzwischen haben auch andere Parteien ihr Wahlprogramm veröffentlicht. Es kann dem konservativen Vereine nur zur großen Befriedigung gereichen, daß namentlich die Deutsche Partei in Württemberg, mit welcher der Verein schon bei den letzten Reichstags- und Landtagswahlen Hand in Hand gehen konnte, in den meisten dieser Fragen dieselben Grundsätze ausgesprochen und insbesondere bei der wichtigsten, bei der sozialen Frage, die kräftige Unterstützung der Reichsregierung in Aussicht gestellt hat. Ein gemeinsamer Boden für das Zusammengehen bei der bevorstehenden Wahl ist dadurch gewonnen worden. Es war nun die Hauptaufgabe der gestrigen Landesversammlung des konservativen Vereins, die Fragen genau festzustellen, deren befriedigende Beantwortung die christlich-konservativen Wähler von den einzelnen Kandidaten zu verlangen haben, damit sie denselben mit Beruhigung ihre Stimme geben können. Die Versammlung stellte in dieser Hinsicht folgende drei Punkte auf:

1) Was den religiösen Standpunkt der Kandidaten betrifft, so können die christlich-konservativen Wähler nur solchen Männern ihre Stimme geben, welche nicht gleichgiltig oder gar feindselig dem Christentum gegenüber stehen, sondern gewillt sind, auf dem Boden der christlichen Weltanschauung mitzuwirken zur Besserung der materiellen und vor allem der sittlichen Zustände unseres Volkes. Ist hierin Uebereinstimmung vorhanden, so sollte auch die Verschiedenheit des konfessionellen Bekenntnisses kein Hindernis für eine Verständigung bilden, vorausgesetzt, daß der Kandidat kein Mann des Zentrums ist, und über seine Treue gegen Kaiser und Reich kein Zweifel übrig bleibt.

2) Dagegen ist eine offene und ehrliche Unterstützung der inneren und äußeren Politik des Reichskanzlers zu verlangen, unbeschadet der Freiheit der Prüfung der Regierungsvorlagen im einzelnen Falle. Kein deutscher Staatsmann hat so wie der Reichskanzler bewiesen, daß er nicht blos in hervorragender Weise die Fähigkeit zur glücklichen Leitung der deutschen Politik besitzt, sondern auch den aufrichtigen festen Willen hat, den wahren Bedürfnissen des deutschen Volkes gerecht zu werden. Die Großartigkeit der Auffassung, welche der Reichskanzler in den letzten Monaten bei der deutschen Kolonialfrage bewiesen hat, verstärkt den Anspruch auf das Vertrauen des Volkes und der Volksvertretung, welchen er sich in zwei Jahrzehnten durch seine gesamte Thätigkeit und in den letzten Jahren insbesondere auch durch sein Vorgehen in der sozialen Frage erworben hat.

3) Die unerläßliche Voraussetzung für eine glückliche Lösung der sozialen Frage bildet die Erhaltung des Friedens nach Außen und nach Innen. Die Sicherheit nach Außen verbürgt uns unser Heer und unsere Heeresverfassung, die Sicherheit nach Innen die Achtung vor Gesetz und Ordnung. Der Kandidat, welcher die Stimme der Konservativen erhalten soll, muß vollständige Beruhigung darüber gewähren, daß er unsere Heeresverfassung im Großen und Ganzen aufrecht erhalten will und ebenso die Gesetze, welche Schutz gewähren, daß auf dem sozialen Gebiete nicht der Umsturz, die Revolution die Loosung wird, sondern der Weg der gründlichen Reform eingehalten werden kann.

Der konservative Verein fordert alle christlich-konservativen Wähler im Lande auf, diese drei Punkte bei der Entscheidung der Frage, ob ein Kandidat von ihnen unterstützt werden kann oder nicht, zu Grunde zu legen. Gibt der Kandidat hierin genügende Sicherheit, dann stimme man getrost für denselben, sei es schon im ersten Wahlgange, oder bei einer etwa erforderlichen Stichwahl, und vergesse der christlich-konservative Wähler nicht, daß es nicht blos ein Recht des Einzelnen ist, zu wählen, sondern auch eine Pflicht, welcher sich zu unterziehen auch von religiösem Standpunkte aus eine große Verantwortung in sich schließt.

* Der 3. evang. **Schulkongreß** zu **Stuttgart** wurde am 30. Sept. durch eine Vorversammlung in der Liederhalle eingeleitet, wobei Helfer Plank von Eßlingen den Kongreß namens der Württemberger begrüßte und der Vorsitzende des Kongresses Realgymnasialdirektor Leimbach aus Goslar erwiederte. Am 1. Okt. fand die 1. Hauptversammlung statt, wo nach den weitern Begrüßungsreden zuerst der Vortrag über die „Einheit der Schule" von Dr. Frick, Direktor der Frank'schen Stiftungen in Halle gehalten wurde. Dann kam das Thema „die Hebung des Sinnes für Autorität in der Jugend" von Prof. Mayer Hersfeld an die Reihe, wozu Prof. Dr. Kittel Stuttgart Thesen aufstellte und begründete. Um 6 Uhr Abends fand der Festgottesdienst in der Stiftskirche, gehalten durch Prof. theol. Kübel von Tübingen, nach diesem

Gottesdienst gesellige Vereinigung in der Liederhalle statt. Teilnehmer am Kongreß 550.

Ludwigsburg den 26. Sept. Seit anfang der vorigen Woche werden alltäglich ca. 6 bis 10 Zuchthausgefangene aus dem Zellengefängnis Heilbronn in das hiesige Zuchthaus unter starker Bedeckungsmannschaft überliefert. Die Gefangenen erscheinen meist in ihren Zivilkleidern. Bis heute sind 90 bis 100 Gefangene hieher überliefert worden; mit dem morgigen Tage soll dem Vernehmen nach die Ueberführung von Gefangenen aus Heilbronn hierher ihr Ende erreichen, wogegen mehrere schwere jugendliche Verbrecher aus Hall mit dem Beginn der nächsten Woche hierher verbracht werden. Mit dem Beginn des nächsten Monats werden ca. 150 seither hier untergebrachte Verbrecher in das neu errichtete Gefängnis nach Hohenasperg kommen. Eine circa eben so große Anzahl Gefangener, die eine leichtere Strafe zu verbüßen haben, werden von dem Zellengefängnis Heilbronn zu Anfang Oktober nach Hohenasperg überführt.

Großbottwar den 30. Sept. Der hiesige Kronenwirt, gebürtig aus Höpfigheim, welcher diese Wirtschaft vor kaum einem Jahr käuflich erworben hatte, sollte kommenden Donnerstag Hochzeit machen, wozu alles bestellt war. Die Braut ist schon einige Wochen hier. Am letzten Sonntag ist er nun plötzlich nach Amerika durchgebrannt. Er scheint sein Vorhaben schon längere Zeit sehr klug geplant zu haben.

Baden-Baden den 1. Okt. Die Kaiserin nahm gestern vormittag 11 Uhr die Glückwünsche der kronprinzlichen und der großherzoglichen Herrschaften zum Geburtsfeste entgegen. Um 5 Uhr war bei den allerhöchsten Herrschaften Familientafel und für die Hofstaaten Marschallstafel im Meßmerschen Hause. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind nebst ihren Töchtern heute vormittag nach der Schweiz abgereist. Prinz Heinrich bleibt noch hier.

Berlin den 2. Okt. Die Nationalzeitung erzählt nachträglich von der Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice; die Kaiserin von Rußland habe gegenüber dem Fürsten Bismark ihre Freude über den Dreikaiserbund ausgedrückt und gewünscht, daß es immer so bleibe. Hierauf habe Bismarck erwidert. „Majestät dürfen überzeugt sein, daß es meine Lebensaufgabe ist, diesem Wunsche die Erfüllung zu sichern. Sollte dies einmal durch unabwendbare Verhältnisse nicht sein, so wird mich die Neugestaltung der Dinge nicht mehr als Minister sehen."

Großbritanien.

* Die Regierung scheint jetzt den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, um in Aegypten Ordnung zu schaffen. Da sie im Bösen nichts erreichen konnte, versucht sie es im Guten. Dem General Wolseley wurden von Portsmouth aus mit dem Dampfer „Australia" 100 000 Pfd. Sterl. in blankem Golde nachgeschickt. Auf dem Dampfer „Deccan" wurden noch einige Soldaten mitgesandt. Wenn die 100000 Pfd. Sterl. dem Mahdi nicht den Garaus machen, dann ist die englische Weisheit gänzlich erschöpft.

Italien.

Neapel. Nach einem Berichte des „Reichsb." lauten die Nachrichten von hier wieder recht betrübend, und die Hoffnung auf eine Wendung zum Bessern noch weit hinausrückend. Der Hunger, dieser schreckliche Halbbruder der Seuche, klopft an mehr als 100,000 Thüren, so daß Staatshilfe dringend geboten ist. Die Zahl der ruinirten Familien und Geschäfte ist enorm groß. Mehr als tausend Waisen, denen die Angehörigen weggestorben sind, schreien nach Brot und Obdach. Inzwischen vergrößert sich der Cholerakirchhof immer mehr. Derselbe bietet mit seinem baum- und blumenlosen Raume, mit den gigantischen Massengräbern, den Baracken, woselbst die Särge mit den Leichen 24 Stunden aufbewahrt werden, und den lautlos arbeitenden Totengräbern ein herzerschütterndes Bild dar. Vorgestern entdeckte man, daß einer dieser Särge erbrochen war; der Insasse war noch lebend eingesargt worden, darin erwacht und hatte im Todeskampfe den Sarg gesprengt. Er war erstickt. Aus dem Sarge ragten Arme und Beine hervor.

Zwei Frauen.

Von **H. Rose.**

(Fortsetzung)

Der Major, ein Freund der schönen Künste, fand viel zu bewundern in dem palastähnlichen Gebäude, wo Antiken wie Kostbarkeiten der Neuzeit in verschwenderischer Pracht und in Hülle und Fülle vorhanden waren. Er mußte dann immer einige Gläser Sekt und einen guten Imbiß zu sich nehmen.

So machte sich das von selbst, daß er oft zum Frühstück drüben war und es sich hatte vortrefflich schmecken lassen. Er dachte auch wie seine Frau, daß das Geld keine Chimäre sei. Was ihn noch außerdem amüsierte, war, daß die kleine unansehnliche Person wie närrisch in ihn verliebt schien. Er kam oft lachend zu seiner Frau und prahlte mit seiner Eroberung. Diese lauschte mit eigentümlicher Spannung seinen Worten.

„Du bist doch nicht eifersüchtig?" Die schöne Frau lachte, aber es kam ihr nicht so recht vom Herzen, was den Major in die höchste Heiterkeit versetzte.

„Höre, Nett," sagte er, „ich glaube, wenn ich verurteilt wäre, der Kleinen einen Kuß geben zu müssen, ich würde eher eine Reise übers Meer machen."

Jetzt mußte Antoinette hell auflachen. —

Am andern Tage klingelte es bei Majors. Es war der Diener von Fräulein Drossel, welcher einen Flaschenkorb mit Wein nebst einem zierlichen Brief brachte.

Der Major saß noch im Schlafrock und Hausschuhen gemütlich eine Cigarre rauchend, die blauen Wölkchen mit den Augen verfolgend, als seine Frau eintrat und dies meldete, wobei sie ihm den Brief überreichte. „Lies, der Diener wartet auf Antwort." Es waren nur wenige Zeilen, welche lauteten: „Gestern hat sich mein Weinkeller bedeutend gefüllt. Ich mache mir das Vergnügen, Ihnen ein winziges Teilchen mit der Bitte zu senden, es gefälligst annehmen zu wollen. Gleichzeitig frage ich an, ob es Ihnen angenehm, mich heut abend ein Stündchen bei sich aufnehmen zu wollen."

„Bedanke dich und sage, es sei uns angenehm."

Der Major griff in die Tasche um ein Trinkgeld — Himmel, es war der letzte im Monat. — Tante Soubise half wie immer aus der Not, Antoinette war den ganzen Tag verstimmt, denn am Ende des Monats waren auch die Vorräte zu Ende. Thränen traten ihr in die Augen, immer waren diese Tage beängstigend; sie begrüßte daher stets den ersten als einen Festtag. Ultimo Besuch empfangen, gehörte zu den größten Schrecken.

Sie stand fassungslos, während Tante Soubise den Diener abgefertigt hatte, dann den Wein nach dem Keller brachte und hierauf ihren andern häuslichen Arbeiten nachgieng.

Der Major, über das Ausbleiben seiner Frau besorgt, eilte ihr nach und fand sie weinend. Erschreckend fragte er: Was ist dir, Teure?"

Sie wandte sich von ihm und weinte noch heftiger.

Es entstand eine Pause, in der sich Antoinette gefaßt; energisch schüttelte sie die Thränen von den Wimpern. „Eine schöne Frau Majorin," sagte sie, „die in Verzweiflung gerät, wenn sich eine Nachbarin auf Besuch anmeldet. — Nein, das kann nicht länger so gehen. Du allein kannst von deinem Gehalt standesgemäß leben, aber nicht noch eine Frau."

„Antoinette!" rief der Major.

Diese ihrem ungestümen Temperament unterliegend fuhr fort: „Ich habe mich noch nie beklagt, habe allein gelitten. Du solltest nichts ahnen, aber jetzt geht es nicht länger, ich kann ähnliche Tage nicht mehr erleben.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Publikum.

* **Backnang.** Bezüglich der in Nro. 114 des Murrthalboten erwähnten Kunstnotiz der herumziehenden Schnellgraveure Hounz u. Hoffmann, welche von denselben in einem Stiel gegeben wurde, als wären ihre Leistungen nicht zu erringen, und ihre außerordentliche Kunstfertigkeit nur als staunenswert und billig zu bewundern, erlaubt sich Einsender zu bemerken, daß jede Graveur-Arbeit wie es verschiedene feine Arbeiten beweisen, sowohl von Herrn Brändle, Graveur u. Goldarbeiter hier, als auch von allen andern Fachgenossen, ebenso pünktlich und billig ausgeführt werden, als von diesen herumziehenden sogenannten Schnellgraveuren. Ihre Kunstfertigkeit besteht hauptsächlich darin, durch Marktschreierei das Publikum an sich zu locken.

* **Drumm's Reisstärke** wurde aus der Londoner Internationalen Ausstellung mit der goldnen Medaille ausgezeichnet. Durch diese Prämirung ist der beste Beweis geliefert für die außerordentliche Güte der Reisstärke der Herren Drumm u. Komp in Kaiserslautern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang den 3. Okt. Der Gasthof zum Schwanen mit Inventar sowie die Hofräume und die Brandreste von den abgebrannten Gebäulichkeiten ist gestern in die Hände des Friedrich Sanwald, Oberkellners, gebürtig von Ottendorf OA. Gaildorf, um den Preis von 45 000 M. käuflich übergegangen.

* **Volksfest-Lotterie.** Der 1. Gewinn ist einem Bauern Namens Bätzler aus Münchingen, OA. Leonberg, zugefallen, der bereits die 4 Ochsen um 1700 M. und dem Wagen samt den Habergarben um 350 M. verkauft hat. Die Geschirre haben einen Wert von 100 M. Der 2. Gewinn ein Truhewagen, beladen mit Rüben und mit 2 Pferden bespannt, kam dem Portier Kaiser in Cannstatt zu. — Der 7. Gewinn, ein Leiterwagen mit Stroh beladen und mit einem Paar Ochsen bespannt, im Wert von 1800 M. fiel wie die Ludw. Ztg. berichtet, einem Dienstmädchen in Ludwigsburg (bei Weber Rees Witwe) zu.

* **Zum Submissionswesen** liefert die „Rh.-Westphäl. Volksztg." folgenden Beitrag: „Der Bauunternehmer K. aus Elberfeld, welcher als Mindestfordernder die Aufführung der Quaimauer am Brausenwert zum Preise von 31000 M. übernommen hatte, hat die Arbeit eingestellt; denn obschon das Mauerwerk etwa zur Hälfte der Höhe ausgeführt ist, übersteigt schon jetzt die Summe seiner Auslagen diejenige seiner Gesamtforderung. Der nächst Mindestfordernde hatte 50 000 M. verlangt."

Fruchtpreise.

Backnang den 1. Oktober. 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 40 Pf.	6 M. 19 Pf.	6 M. 10 Pf.
Haber	6 M. 50. Pf.	6 M. 45 Pf.	6 M. 30 Pf.
Waizen	— M — Pf.	9 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	168 Pfd.	165 Pfd.	160 Pfd.
Haber	190 Pfd.	188 Pfd.	184 Pfd.

Obstpreise.

Stuttgart den 2. Okt. Auf dem Wilhelmsplatz waren heute 3500 Säcke Obst zugeführt. Preis 5 M. 50 Pf., bis 6 M.

Ludwigsburg den 30. Sept. Zufuhr an Obst ca. 125 Ztr., Preise pr. Ztr. M. 5 bis M. 5.40.

Heilbronn den 2. Okt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 5 M. 60 Pf. bis 6 M. 25 Pf., Birnen 5 M. 30 Pf. bis 7 M., gem. Obst 5 M. 90 Pf. bis 6 M. 50 Pf., gebroch. Obst 8 M.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Okt.	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—20

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 5. Oktober
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 120. Dienstag den 7. Oktober 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Gerichtsvollzieher.

Dieselben werden an Einsendung der Hauptregister und Kassentagbücher erinnert.

Den 3. Okt. 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

Backnang.

An die Ortsarmenbehörden.

Unter Beziehung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 18. Sept. d. J. Nr. 7748 (Min.-Amtsbl. Nr. 23) betreffend die Aufnahme einer Statistik der öffentlichen Armenpflege für das Kalenderjahr 1885, werden die Ortsarmenbehörden aufgefordert, sofort zu erheben und **spätestens bis 12. Okt. d. J.** anzuzeigen:

wie viele Personen voraussichtlich im Laufe des Kalenderjahrs 1885 innerhalb ihrer Gemeinde öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen werden und

wie viel sie voraussichtlich Zählkarten-Formulare brauchen werden, wobei auf Z. 3 des obenerwähnten Min.-Erlasses hingewiesen wird.

Am 12. Oktober nicht einkommende Anzeigen müßten durch Wartboten abgeholt werden.

Backnang den 6. Oktbr. 1884. K. Oberamt. Münst.

Oberamtsstadt Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei Erbauung einer neuen **Friedhofkapelle** vorkommenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Meister in Akkord vergeben werden.

Dieselben betragen nach dem Ueberschlag

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	3720 M. — Pf.
Zimmerarbeit	750 M. — Pf.
Gypserarbeit	153 M. 50 Pf.
Schreinerarbeit	64 M. — Pf.
Schlosserarbeit	225 M. — Pf.
Flaschnerarbeit	117 M. 50 Pf.
Schieferdeckerarbeit	350 M. — Pf.
Anstricharbeit	136 M. 90 Pf.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf der Stadtschultheißenamtskanzlei eingesehen werden.

Bewerber um Uebertragung dieser Arbeiten wollen ihre Angebote unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen neueren Datums schriftlich, versiegelt und portofrei spätestens bis

Freitag den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr,

auf obgenannter Kanzlei abgeben.

Den 4. Okt. 1884. Stiftungsrat.
Vorstände: Kalchreuter. Gock.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftssache der † Johannes Maier, Metzgers Eheleute von hier,

ergeht an die Gläubiger derselben hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Okt. 1884.
K. Gerichtsnotariat.
Staudenmayer.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

Das in der Konkursmasse des Rotgerbers Karl Obermüller hier vorhandene, Bl. näher beschriebene Rotgerbereianwesen, in Nr. 114 und 116 d. angeschlagen zu 13,000 M. angekauft zu 8000 M.

kommt am

Mittwoch den 8. Okt. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathause **letztmals** zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Austreichs-Verhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Ratsschreiber
Kugler.

Murrhardt.

Heu- und Oehmd-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am

Freitag den 10. d. M.,

ca. 200 Ctr Heu und Oehmd in verschiedenen Quantitäten im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf.

Kaufsliebhaber werden auf

vormittags 8 Uhr,

in das hiesige Rathaus eingeladen.

Den 6. Okt. 1884
Stadtschultheißenamt.
Griesinger.

Murrhardt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen bare Bezahlung am

Donnerstag den 9. Oktober,
nachmittags 2 Uhr

1 Partie Cylinderuhrgläser, Kettenrollen & Uhrenfedern.

Hiezu werden Liebhaber in das Rathaus eingeladen.

Backnang.

Zur gef. Beachtung.

Bis 16. Oktober treffen noch mehrere Wagenladungen

ausgezeichnetes Mostobst

(sehr schöne Ware) ein und nehme von heute an Bestellungen zu billigem Preise entgegen.

Hermann Ludwig.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anfertigen von Gartenplänen** und übernimmt die **Ausführung der Gartenanlage**, sowie **Anlegen** und **Herrichten** von **Obstbaumgütern** und **Gemüsegärten** unter Garantie mit Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Wilh. Schumann,
Baum- & Landschaftsgärtner.

Einige hundert **Rosenhochstämme**, in den schönsten und neuesten Sorten, sind abzugeben bei Obigem.

Burgstall.

Einer werten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Oelmühle,

welche schon seit längerer Zeit nicht mehr betrieben wurde, wieder ganz neu eingerichtet habe und von einem ganz zuverlässigen Mann bei mir **Oel geschlagen** wird. Die Oelmühle, in unmittelbarer Nähe der Station Burgstall, erleichtert den Besuch auch der weitern Umgebung durch die Benützung der Bahn.

Das **Schlagen** von **Magsamen**, welches ich erstmals auf nächsten **Mittwoch** anberaumt habe, werde ich jedesmal in diesem Blatt bekannt geben.

Schnellste Bedienung wird zugesichert. Hochachtungsvollst

Müller Barth.

A. Kornitzer,

Maschinenfabrik Oehringen

empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,

Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile, Maschinenmesser, Transmissionsanlagen, Mühle- & Brauerei-Einrichtungen

fertige bei solider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.

A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.

Formulare zu Gesuchen um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.